

Deutschland im Abiturwahn – (k)eine Erfolgschance?

Thesenpapier zum Landesausschuss der Schüler Union Niedersachsen

am 15.12.2018

in Hannover



Verfasser:

Jan Brüninghaus

Maximilian Littmann

Miguel Palstring

Deutschland im Abiturwahn – (k)eine Erfolgschance? – Thesenpapier zum Landesausschuss der Schüler
Union
Niedersachsen am 15.12.2018 in Hannover

Vorwort

In dem letzten Jahrzehnt stieg die Zahl der Absolventen des Abiturs, welche die nötige Legitimation darstellt, um an einer europäischen Hochschule studieren zu dürfen, drastisch an. Immer mehr Jugendliche entscheiden sich dazu, den Weg der akademischen Ausbildung zu gehen. Gleichzeitig sinkt die Zahl der neuen Auszubildenden kontinuierlich, weshalb schon jetzt großer Fachkräftemangel in den entsprechenden Branchen herrscht. Die Schüler Union Niedersachsensieht in diesem entstandenen „Akademisierungswahn“ ein ernstzunehmendes Problem, welche die sehr erfolgreiche Berufsausbildung, die das fundamentale Standbein der deutschen Wirtschaft darstellt, gefährdet

Die allgemeine Hochschulreife – Das Abitur:

Mit dem Abitur erwirbt man die Berechtigung an einer Hochschule studieren zu dürfen. Der Erwerb dieser Berechtigung steigt jährlich. Tatsächlich entscheiden sich immer mehr Abiturienten nach dem Abitur dazu, an einer Hochschule zu studieren. Eigentlich ist diese Entwicklung zu begrüßen, allerdings schicken immer mehr Eltern ihre Kinder auf ein Gymnasium, obwohl diese manchmal gar nicht die nötigen Qualifikationen haben und an einer Real-/ oder Hauptschule ihre Begabungen besser gefördert werden könnten. Bedingt dadurch, dass in der Gesellschaft das Gefühl entstanden ist, nur ein gymnasialer Abschluss zähle, ist der Druck entstanden, unbedingt das Gymnasium zu besuchen und somit das Abitur erfolgreich zu absolvieren. Oft können betroffenen Schüler nur sehr schwer dem Unterricht folgen und müssen mit zahlreichen Nachhilfestunden versuchen, im Unterricht mitzukommen. Dazu kommt die große Belastung, dass Klausuren, trotz der Nachhilfe, oft nicht bestanden werden.

Um die Stärken und Begabungen der einzelnen Schüler bestmöglich fördern zu können, fordert die Schüler Union Niedersachsen die Beibehaltung und Stärkung des dreigliedrigen Schulsystems. Bisher gibt es in Niedersachsen statt der Schullaufbahnenempfehlung zwei Beratungsgespräche zum Übergang auf eine weiterführende Schule. Hier fordern wir die Wiedereinführung der Schullaufbahnenempfehlung, welche jedoch nicht verbindlich ist. Die Klassenkonferenz sollte sich trotzdem vorbehalten dürfen, in Extremfällen eine verbindliche Schullaufbahnenempfehlung zu treffen, wenn Rückstände in der persönlichen Entwicklung, Verhaltensauffälligkeiten oder Lernschwächen feststellbar sind und absehbar ist, dass der Abschluss in einer bestimmten Schullaufbahn nicht erreichbar ist. Wir wünschen

uns zudem, dass nach Beendigung der Klasse 6 auf der neuen Schule Eltern und Lehrer gemeinsam zu einem Beratungsgespräch zusammenkommen. Dieses Gespräch soll nicht den Charakter eines Elternsprechtages besitzen, sondern die Möglichkeit dazu bieten, Lehrern der Sekundarschule eine Analyse darüber zu geben, ob die Wahl der Schulform in Klasse 6 die richtige war.

Die Stärken der Berufsausbildung hervorheben:

Nicht nur die Wertigkeit des Abiturs, sondern auch die des Real-/und Hauptschulabschlusses und eine damit verbundene Berufsschulausbildung muss steigen, um eine ausgewogene Zahl an Fachkräften zu erhalten. Das in Deutschland bereits vorhandene funktionierende System der Berufsausbildung muss gestärkt werden und darf durch die gesellschaftliche Ächtung von Nicht- Gymnasiasten nicht weniger Anerkennung finden, als eine akademische Ausbildung. Im Zuge dessen müssen auch Real-/und Hauptschulabschlüsse in ihrer Wertschätzung gestärkt werden. Daher muss das Image der Haupt- und Realschulen verbessert werden. Die Schüler Union Niedersachsen fordert deswegen eine bessere Ausstattung der Haupt- und Realschulen in der Innen- und Außenausstattung. Auch die Gehaltsklassen der Lehrer müssen dementsprechend angeglichen werden, denn der pädagogische Aufwand muss genau so honoriert werden, wie der Wissenschaftliche. Gut ausgebildete Fachkräfte sind von fundamentaler Bedeutung für das wirtschaftliche Wachstum und den Wohlstand in unserem Land. Seit Generationen stellt die berufliche Bildung den Bedarf an qualifizierten Fachkräften sicher und sorgt für eine geringe Jugendarbeitslosigkeit. Sie wird

deswegen international wertgeschätzt und dient vielen Ländern als Vorbild.

Jedoch lässt sich durch den demographischen Wandel und der in dem letzten Jahrzehnt stark gestiegenen Anzahl der Absolventen einer Hochschulreife in vielen Branchen ein starker Fachkräftemangel feststellen, der unserer Wirtschaft langfristig enorm schaden wird. Somit ist die Schüler Union Niedersachsen der Meinung, dass die Stärkung insbesondere der beruflichen Bildung für die Zukunft von äußerst hoher Bedeutung ist.

In erster Linie gilt es die Vorteile einer beruflichen Bildung hervorzuheben. Anzuführen ist, dass die Unternehmen, die Fachkräfte benötigen und somit Ausbildungsplätze anbieten, selbst für diese bezahlen und nicht der Staat. Somit richten sich die Ausbildungsinhalte nach dem betrieblichen Bedarf. Es wird nur ausgebildet, was auch gebraucht wird. Dies hat eine hohe Übernahmequote von Auszubildenden zur Folge, welche ihnen den Einstieg in das berufliche Leben vereinfacht. Außerdem bringen die Absolventen der beruflichen

Bildung gleich praktische Erfahrung mit und können sich somit schnell und effektiv in die Arbeitswelt integrieren. Leider stellt die Schüler Union Niedersachsen fest, dass immer weniger in die Wege der beruflichen Bildung investiert wird. Somit fordert sie eine bessere Ausstattung für Berufsschulen. Um diesen Weg attraktiver für Jugendliche zu gestalten, sollten auch die gleichen Voraussetzungen zur Fahrtkostenübernahme gelten, wie bei anderen Bildungswegen. Auch sollte die berufliche Bildung finanziell attraktiver gestaltet werden. Auszubildende sollten z.B. durch verbesserte Ausbildungsförderung in Form von Bafög Zugang zu Zuschüssen und anderen Mitteln haben. Dies vereinfacht es Betrieben qualifizierte Anwerber für die berufliche Bildung zu finden.

Die Schüler Union Niedersachsen fordert, dass an allen Schulen die Schüler die Möglichkeit haben, an Berufsorientierungsprogrammen teilzunehmen. Dafür müssen auch die verantwortlichen Lehrkräfte die nötigen Qualifikationen besitzen, um eine zielgerichtete Berufsorientierung zu garantieren. Heutzutage stellt das überdimensionierte Angebot an Studien- und Ausbildungsplätzen viele Schüler vor große Herausforderungen. An dieser Stelle muss besonders auf Gymnasien eine gleichwertige Studie- und Ausbildungsorientierung stattfinden, da auch das Berufsbildungssystem leistungsstarken Jugendlichen hervorragende Karrieremöglichkeiten bietet. Diese Angebote sollten nach von der Kultusministerkonferenz bundesweit festgelegten Qualitätsstandards erfolgen, um in der gesamten Bundesrepublik die Chancen, die die berufliche Bildung bietet, zu vermitteln. Auch die immer noch niedrige Anzahl von weiblichen Absolventinnen sieht die Schüler Union Niedersachsen als Problem. Hier werden Chancen und Potentiale nicht weitreichend ausgeschöpft.

Daher fordert die Schüler Union Niedersachsen ein qualifiziertes Programm, um junge Frauen für technische und handwerkliche Berufe zu begeistern. Auch dies kann ein Weg sein, qualifizierte Fachkräfte auszubilden.

Fazit

Die Schüler Union Niedersachsen fordert abschließend:

- Der beruflichen Bildung muss die gleiche Würdigung der Gesellschaft erfahren, wie die akademische Bildung.
- Das Gymnasium soll durch Schullaufbahneempfehlung und in Extremfällen durch verbindliche Empfehlungen, von weniger, unter anderem ungeeigneten Schülern in Anschluss der Grundschule besucht werden.

- Die Haupt-/ und Realschulabschlüsse müssen in ihrer Anerkennung gestärkt werden.
- Die „Akademisierungswahn“ muss gestoppt werden.
- Alle Schüler müssen Zugang zu einer qualifizierten Berufsberatung haben.
- Die Lernbedingungen an Berufsschulen müssen verbessert werden.